

Mit Farbe die Stimmung ausdrücken

Schülerprojekt in der Schaddelmühle

Grimma/Schaddel. Kreativ geht es zur Ferienzeit in der Schaddelmühle zu. Dafür sorgt der Kulturförderverein Schaddelmühle. Bis gestern waren die Räume mit Kinderlachen erfüllt. Aber auch ernsthaftes Arbeiten fehlte in der ersten Ferienwoche nicht. 17 Mädchen und Jungen der 7. bis 10. Klasse nahmen an einem Schülerprojekt teil, das die Europäische Union und der Freistaat Sachsen förderte.

„Wir wollten Schülern in den Ferien die Möglichkeit geben, Defizite in Deutsch, Mathematik und Kunsterziehung abzubauen“, so Frank Brinkmann der Geschäftsführer des Vereins. Aus diesem Grunde habe der Verein Kontakte zu vier Schulen aufgenommen.

„Durch die Förderung kostete der Aufenthalt in der Schaddelmühle die Teilnehmer keinen Cent. Sie mussten nur Neugierde, Konzentration und Begeisterung beisteuern“, so Brinkmann.

Gestern war das in allen drei Kursen zu spüren. Im Fach Kunsterziehung entstanden bunte Bilder mit Fingerfarbe. „Die Jugendlichen sollten mit bestimmten Farben ihre Stimmungen ausdrücken“, erklärte Brinkmann den pädagogischen Wert der Übung. Gelb stand dabei für gute Laune und ein dunkles Blau für ein Stimmungstief. Der 15-jährige Nico von der Goetheschule Mügeln hatte mit Blau begonnen und endete mit Gelb. „Eigentlich wollte ich nicht hierher. Doch mir haben die fünf Tage viel Spaß gemacht“, sagte er. Dabei zeigte er auch, was unter seinen geschickten Händen entstanden ist.

Dazu zählte eine Schlange und ein Krokodil. Schließlich wurde nicht nur gelernt, sondern nachmittags ging es in die Keramikwerkstatt. Auch wurde gespielt oder Sport getrieben.

Der Tagesablauf im Schülercamp fiel der 12-jährigen Franziska aus Burkartshain. Sie bastelte eine Giraffe, eine Raupe und einen Schmetterling. „Zu Hause habe ich eine Hund, aber diesen aus Ton zu formen, fiel mir zu schwer“, sagte sie.

Das bunte Treiben mit den Farben beobachtete Sozialpädagogin Sigrun Rüdiger. „Ein Ziel des Projektes bestand darin, soziale Defizite abzubauen. Deshalb legten wir unter anderem Wert darauf, dass die Schüler miteinander auskommen, ihr Selbstbewusstsein stärken und Freundschaften schließen“, sagte sie. Kerstin Dehn, die den Deutschunterricht durchführte, und Klaus-Dieter Weber, der die Schüler in den Grundrechenarten trimmte, freuten sich über die Mitarbeit der Schüler. Da die Konzentration jeweils nach einer halben Stunde nachließ, wurden öfters Pausen eingelegt. „Wir hätten uns gewünscht, dass wir mehr Stunden für die Kinder Zeit gehabt hätten“, meinte der Mathematiklehrer. Er regte an, dass nächste Projekt auf ein Unterrichtsfach zu beschränken, um die Gruppen noch kleiner zu gestalten.

„Wir werden die Erfahrungen der fünf Tage auswerten und sind bestrebt, dass es eine zweite Auflage im nächsten Jahr geben wird“, so Brinkmann.

Cornelia Braun



Ein Mast für die Arche entsteht: Diesen gestaltet Peter Brinkmann gemeinsam mit Patrick und Christian.
Foto: Klaus Peschel